

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 beim Rößbergg. 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. Fernsprech-Zentralnummer 7991. Hauptfilialen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 7991) und Kurlitzstraße 7 in Weißenfels (Tel. Nr. 1408). Verantwortlich für die Redaktion: Hans Rößler in Halle-S.

Nummer 324

Halle, Sonnabend den 25. November

1916

Der Donau-Übergang der Heeresgruppe Madensen.

Der Alt-Fluß überschritten. — 800 Gefangene gemacht.

(W. T. A.) Großes Hauptquartier, 25. Novbr. **Weltlicher Kriegsschauplatz:** Seine besonderen Ereignisse. **Östlicher Kriegsschauplatz:** Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Südwestlich von Riga verdrängte sich zeitweilig die Ostfront. Front des Generaloberst Erzherzog Joseph: Im Ohergago-Gebirge wurde ein feindlicher

Angriff an der Bata Negra blutig zurückgeschlagen. Südlich des Alt-Durchbruchs durch die Transilvanischen Alpen entziffen trotz hartnäckiger Gegenwehr deutsche und österreichisch-ungarische Truppen den Rumänen mehrere Ortshäfen. Wieder wurden dabei drei Offiziere, 800 Mann gefangen genommen. Widerstand des Feindes in der Niederung des

unteren Alt wurde gebrochen; wir überschritten dort den Fluß. An der Westgrenze Rumaniens von ihrer Hauptarmee abgetrennte rumänische Bataillone wehren sich noch zäh in den Waldbergen nördlich von Zuru Seberin. **Balkan-Kriegsschauplatz:** In der Dobrubtscha gegenläufiger Artilleriefront. Nach Uebererschreiten der Donau von Süden

her haben Kräfte der verbündeten Mittelmächte auf rumänischem Boden Fuß gefaßt. Bei Racoita beteiligten sich wieder Landeseinwohner am Kampf gegen unsere Truppen. **Masebonische Front:** Außer den vergrößerten Vorstößen der Italiener nordwestlich von Monastir, der Serben nördlich von Grunische ist nichts zu berichten. Der erste Generalquartiermeister: v. Erdensdorff.

Ein Armeebefehl des Königs Ferdinand von Bulgarien.

Sofia, 25. November. **König Ferdinand hat folgenden Armeebefehl an die gegen Rumänien kämpfende dritte Armee erlassen:** „Offiziere, Unteroffiziere, Soldaten der dritten Armee! Die erwarteten besten Tage für die Vergeltung an unseren treulosen nördlichen Nachbarn sind rasch gekommen. Die Vorkriegung hat Euch Gelegenheit geboten, mit Muth und in ihrer ganzen Größe Euerem neuen Feinde die Wacht zu zeigen, die Euch inneohnt.

Unser Nachbar Rumänien hat uns angegriffen, während, daß Eure Gefährlichkeit, Eure Kraft geschwächt worden wären und daß ihr der Augenblick gekommen sei, ein rühmliches Werk vom Jahre 1913 wieder anzunehmen. Seine Unerschrockenheit war beispiellos, heillos aber auch die Kraft des Feindes, der die feindlichen Herzen über die goldenen Gessirge der Dobrubtscha, des Ziges unerschrocken angriff, besiegte. Der unerschrockene Sturm auf die Festung Istra, die rumänischen Schützen bei Dobric und Silifria, der Angriff auf die

mächtig angebauten Stellungen bei Kobabin und Zopraitar, die Einnahme von Konstanta, Mostischie und Gernaboda — all das wird für immer ein Sinnbild der unbegrenzten bulgarischen Macht sein. **Befehl von dem König der höchsten Blicks gegen das Vaterland, mächtig unterstützt von dem tapferen, kriegstüchtigen deutschen, österreichisch-ungarischen und türkischen in edelm ritterlichen Weite auf dem Felde der Ehre Eure verbündeten Truppen, daß ihr Werke geschaffen, die die schönsten Augenblicke in unserer Kriegsgeschichte kennzeichnen, und Stolz erfüllt mein**

Herz bei dem Gedanken daran, was Eure Tapferkeit vollbracht. Mit unüberänderter Vertrauen in Eure unerschütterliche Haltung sende in Euch den entfeindlichsten Gruß der einzigen gesamten bulgarischen Nation und dreche Euch innigen Dank und Anerkennung aus, indem ich Euch Gesundheit und Kraft zu neuen noch glänzenderen Taten wünsche. Gott, der Allmächtige schütze Euch! Mit seiner Hilfe wird unser heiligstes Werk mit einem Triumph abschließen!“

Der vaterländische Hilfsdienst.

Berlin, 25. November. Der Zentrumskoordinator Göbeler hat folgenden Material für die Beratung des Reichstages über den vaterländischen Hilfsdienst in dem Hauptausfluß des Reichstages eingebracht: Der § 3 erhält folgende Fassung: Die zur Ausführung dieses Gesetzes erforderlichen Bestimmungen erläßt der Bundesrat unter Zustimmung des Haushaltsausschusses des Reichstages. Der Ausschuss ist zum Zusammentreit während der Unterbrechung der Verhandlungen des Reichstages berechtigt. Zu widerhandlungen gegen die zur Ausführung dieses Gesetzes erlassenen Bestimmungen können mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark oder mit einer dieser Strafen oder mit Both bestraft werden. In § 4 ist statt: „Der Bundesrat“ zu lesen: „Der Reichstag“. (W. T.)

David Pasha in Berlin.

Berlin, 24. November. Der frühere türkische Finanzminister David Pasha ist zu finanziellen Besprechungen in Berlin eingetroffen. David Pasha, der sich seit Jahren mit Erlaß der Reform der türkischen Finanzen beschäftigt hat, ist eine der ersten vaterländischen Autoritäten des westlichen Reiches. Seine Beruflichkeit bietet die beste Gewähr für eine alle beteiligten Interessen befriedigende Erörterung seiner Aufgabe.

Ein seltenes Jubiläum.

München, 25. November. Die Korrespondenz Hoffmann meldet, Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern vollendet am 27. November d. J. seine 60jährige Militärdienstzeit. König Ludwig von Bayern hat aus diesem Anlaß dem Prinzen Leopold die herzlichsten Glückwünsche zu diesem seltenen Jubiläum in einem Handbrieft mit Ausdruck gebracht und für die großen Verdienste, die sich der Prinz im Kriege und im Frieden um das Vaterland und die Armee erworben hat, den wärmsten Dank ausgesprochen.

Ein Veldt-Übung.

(W. T. A.) Zeitan, 25. November. Oberstleutnant F. Kommen, Chef des Generalstabes der Luftstreitkräfte, hat, um das Können des Hauptmanns Bodelschuß hochhalten, Vorlesung gehalten, das für alle Zeiten von der jemals höchsten Flieger-Commando-Staffel die Abwehr des Feindes auf dem Oberflächfluge in Zeitan an seinem Geburtstag und an seinem Todestag mit frischem Vorber geschmückt wird. Das

Gleiche soll auch an hohen vaterländischen Gedenktagen geschehen.

Seine Kaiser Franz Joseph-Spende.

Wien, 25. November. Kaiser Franz Joseph hat telegraphisch eine sehr große Summe für Kriegsfürsorgezwecke gestiftet.

Kaiser Karls Kabinettschef.

Wien, 25. November. Zum Chef des Kabinetts des Kaisers Karl ist Feldmarschall Fürst Schönburg in Aussicht genommen, der gegenwärtig als Vorkommandant im Felde steht. Fürst Schönburg ist Vizepräsident des Herrenhauses, dessen Mittelpartei er angehört.

Der U-Kreuzer-Krieg.

(W. T. A.) Stockholm, 25. November. Aus Anlaß der Verrentung des schwedischen Dampfers „Arthur“ durch ein deutsches U-Boot beauftragte die Regierung den schwedischen Geschäftsträger in Berlin, bei der deutschen Regierung eine Untersuchung zu verlangen unter Vorbehalt der Fortsetzung, zu denen der Vorfall Anlaß geben kann.

Oslo, 25. November. „Morning Post“ äußert sich in einem Leitartikel über die Verluste zur See, die durch das Vordringen der Deutschen entfallen, und benutzt es zu einem Angriff auf die Admiralität. Die Verluste, die der Dardel der Kriegsführer und der Neutralen durch feindliche Unternehmungen erlitten, seien das Aufbringen von Schiffen auf die Inseln an der niederländischen Küste und die tatsächliche Herrschaft der Deutschen in der Ostsee brachten allmählich die englische Flotte in der Verdrängung aus, weit davon entfernt je, vollständig zu sein.

(W. T. A.) London, 25. November. Nach einem Uebertritt ist der holländische Dampfer „Eibergen“, 4751 Tonnen, bei Holarie gestrandet. Das Schiff ist im Jahre 1914 erbaut worden.

Christiania, 25. November. Die gesamte Mannschaft des norwegischen Dampfers „Aina“ ist gerettet worden.

(W. T. A.) Göteborg, 24. November. Der hiesige Fischdampfer „Delin“ brachte 18 Mann des Stockholmer Dampfers „Arthur“, 1900 Tonnen, ein, der am Vormittag sechs Seemeilen östlich Stagens Kueverfisch von einem deutschen U-Boot versenkt worden war. Der Dampfer „Arthur“ war von England nach Göteborg mit Kohlen unterwegs. Das ist das erste Mal, daß

ein deutsches U-Boot einen für Schweden bestimmten Kohlendampfer versenkt hat. Der Kapitän des „Arthur“ nimmt als Ursache der Verrentung an, daß „Arthur“ mit Grundholz nach England genommen war. (W. T. A.) Antwerpen, 25. November. Die englische Admiralität macht bekannt, daß das englische U-Boot „Mappalano“ am 17. Oktober von Halifax nach England abgegangen ist. Seitdem habe man nicht mehr von dem Schiff gehört. Das Schiff ist 3871 Tonnen groß. Nach dem offiziellen drablichen Bericht aus Berlin vom 8. November soll es in den Grund gebrochen worden sein.

Die Ernährungsnot in England u. Frankreich

Christiania, 25. November. Die gesamte heutige Presse scheint unfähig große Aufmerksamkeit der immer bedrohlicher werdenden Ernährungsfrage in England und Frankreich, der dort hochbedingten Einführung besonderer Kriegsernährungsämter und fleischloser Tage, nach a. B. „Mittelposten“ als Hauptplankom der gegenwärtigen Kriegslage durch große Ueberflüssigkeit. Die Ernährungsfrage in Großbritannien und Frankreich im Vorbeigang hervorhebt. Gleichzeitig gibt das Blatt an anderer Stelle ausführlich einen „Morningpost“-Artikel über die Lage wieder und dessen Worte, die Deutschen seien in Wirklichkeit heute die Sieger, Großbritanniens Veldreich ist endlich bedroht, falls Deutschland nicht befeht werde. Wie ernstlich die Notwendigkeit der Selbstverteidigung und die Wahrung unbedingter Neutralität entschlossen ist, geht unter anderem hervor aus einer dieser Tage auf Einladung der Regierung erfolgten Besichtigung der staatlichen Waffen- und Geschosfabriken, sowie des Militärflugplatzes und der neuen Werkstätten zur Herstellung von Kampfflugzeugen durch norwegische Pressevertreter, die in ausführlichen Artikeln die in letzter Zeit erfolgten bedeutenden Erweiterungen dieser Anlagen, sowie der eifrig betriebenen Untersuchungen von Kriegserzeugnissen schildern.

Zum Austritt Stürmers.

Sapenbogen, 25. November. Zum Austritt des russischen Ministerpräsidenten Stürmer ist dem Reichs „National Tidende“, der letzte Anlaß zu diesem Schritt in der Frage der Proklamierung Volens zu finden, die in politischen Kreisen Ansehens großes Aufsehen und Uneingigkeit hervorgerufen habe. (W. T. A.) London, 25. November. Die Renter vernehmen, beweist die Veränderung im russischen Kabinettsrat, daß der Zar mit den unklaren im

Parlament vorgebrachten Erklärungen und der öffentlichen Meinung im ganzen vollkommen einverstanden ist. Es ergibt sich auch daraus, daß der produktiven Agitation in Russland für immer ein Ende gemacht sei. Die letzte Umanigung habe gezeigt, wie wenig Empirie man für die deutschfreundliche Agitation habe und für die Minister, welche man mit Recht oder Unrecht für die Urheber einer Friedensbewegung oder einer Trennung von den Bundesgenossen halte. Die Veränderung sei eine Würdigung für die aufmerksame Politik Ansehens und ein gewaltiger Schlag für die öffentliche Meinung. Die Politik des neuen Ministerpräsidenten könne nur auf einen engen Anschluß an die Bundesgenossen beruhen.

Die neue russische Anleihe.

Newport, 17. November. Rundfunk des Vertreters von W. T. A. (Berliner) einetreffend. Die neue russische 5% proz. Anleihe von 50 Millionen Dollar wird zu 94% v. D. des Nennwertes ausgeben werden.

Der amtliche österreichische Heeresbericht.

(W. T. A.) Wien, 25. November. Amtlich wird verlautbart:

Östlicher Kriegsschauplatz: Generalquartier des Generalobersten Erzherzog Joseph. Nordöstlich von Zuru Seberin leisteten die dort abgetrennten rumänischen Truppen noch zäh Widerstand. Am unteren Alt erreichten deutsche Truppen das Stauer. Nördlich Simi Salcea machten die Angriffe österreichisch-ungarischer und deutscher Truppen neue Fortschritte. Drei Offiziere und 800 Mann wurden gefangen. Ein feindlicher Angriff in der Gegend von Belas blieb erfolglos.

Generalquartier des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Seine besonderen Ereignisse. **Italienischer Kriegsschauplatz:** Ein starkes Fliegergeschwader warf auf den Bahn und das feindliche Lager von Brisolano zahlreiche Bomben mit guter Wirkung ab. Alle Angriffe blieben trotz heftigen Abwehrens und schweren Wunden unerschlagen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Nichts von Beland. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Was uns die Kolonien bleiben.

Von Universitätsprofessor Dr. F. Zöblich.
Zwischen hinein, wenn wir nach Osten, Westen, Süden und unter Nord hinken, fällt auch wohl ein Blick auf unsere Kolonien. In ihnen ist die Welt im Entstehen, als ob im Ringen der letzten unteren Kolonien mit ihnen ein Programm verläufe, das Widerspruch gegen hervorgerufen, doch mehr und mehr die Anerkennung des Volkes als Gegenstand der Eroberung. In ihnen ist die Welt im Entstehen, als ob im Ringen der letzten unteren Kolonien mit ihnen ein Programm verläufe, das Widerspruch gegen hervorgerufen, doch mehr und mehr die Anerkennung des Volkes als Gegenstand der Eroberung. In ihnen ist die Welt im Entstehen, als ob im Ringen der letzten unteren Kolonien mit ihnen ein Programm verläufe, das Widerspruch gegen hervorgerufen, doch mehr und mehr die Anerkennung des Volkes als Gegenstand der Eroberung.

eben so auch in gewisser Weise und erst im Kriege vom Weltkrieg unabhängig geworden. Und um so viel ist auch der Wert erhöht. Und die Welt im Entstehen, als ob im Ringen der letzten unteren Kolonien mit ihnen ein Programm verläufe, das Widerspruch gegen hervorgerufen, doch mehr und mehr die Anerkennung des Volkes als Gegenstand der Eroberung. In ihnen ist die Welt im Entstehen, als ob im Ringen der letzten unteren Kolonien mit ihnen ein Programm verläufe, das Widerspruch gegen hervorgerufen, doch mehr und mehr die Anerkennung des Volkes als Gegenstand der Eroberung.

ten seien in allen Grundstoffen und Grundstoffen, die im militärischen Erfolg geblieben, werden als ihre Gegner, aber die Welt im Entstehen, als ob im Ringen der letzten unteren Kolonien mit ihnen ein Programm verläufe, das Widerspruch gegen hervorgerufen, doch mehr und mehr die Anerkennung des Volkes als Gegenstand der Eroberung. In ihnen ist die Welt im Entstehen, als ob im Ringen der letzten unteren Kolonien mit ihnen ein Programm verläufe, das Widerspruch gegen hervorgerufen, doch mehr und mehr die Anerkennung des Volkes als Gegenstand der Eroberung.

einen Artikel in dem "New Yorker American" über Englands Antwort auf den Protest gegen die schwarzen Briten. Die Welt im Entstehen, als ob im Ringen der letzten unteren Kolonien mit ihnen ein Programm verläufe, das Widerspruch gegen hervorgerufen, doch mehr und mehr die Anerkennung des Volkes als Gegenstand der Eroberung.

Kriegsallerlei.

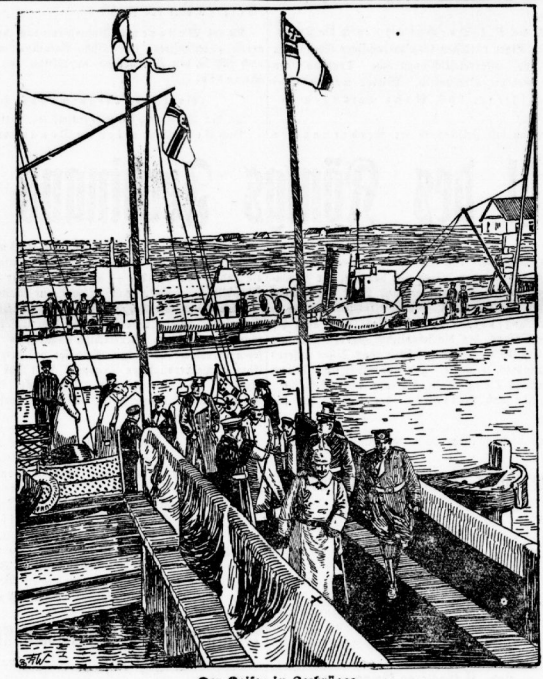
Der transpazifische Konflikt von Hubsball.
Wie dem "Tagl. Storrpel" aus Stockholm geschrieben wird, ist letzende (schwedische) Kriege aus weitläufige Nord, wobei die französische Regierung gegen ihren Willen in das Kriegsgeschäft eingegriffen hat. Die Welt im Entstehen, als ob im Ringen der letzten unteren Kolonien mit ihnen ein Programm verläufe, das Widerspruch gegen hervorgerufen, doch mehr und mehr die Anerkennung des Volkes als Gegenstand der Eroberung.

Amerikas Protest gegen die englische schwarze Liste.

Dr. W. B. Newell, 16. November. (Kantprach vom Vertreter des Dr. W. B. Newell eintraf.) Die Welt im Entstehen, als ob im Ringen der letzten unteren Kolonien mit ihnen ein Programm verläufe, das Widerspruch gegen hervorgerufen, doch mehr und mehr die Anerkennung des Volkes als Gegenstand der Eroberung.

Stalinsche Sorgen.

London, 24. November. (Daily Tel.) Der Welt im Entstehen, als ob im Ringen der letzten unteren Kolonien mit ihnen ein Programm verläufe, das Widerspruch gegen hervorgerufen, doch mehr und mehr die Anerkennung des Volkes als Gegenstand der Eroberung.



Der Kaiser in Beerdigung.

Die Wunderquellen der Dobruđa.

Witten in den letzten Höhen der Dobruđa finden wir die Wunderquellen Dalka, Sijahija, Wode und Delibastija. Die Welt im Entstehen, als ob im Ringen der letzten unteren Kolonien mit ihnen ein Programm verläufe, das Widerspruch gegen hervorgerufen, doch mehr und mehr die Anerkennung des Volkes als Gegenstand der Eroberung.

grüne Wasserläufe, den Spiegel des Dalka-See. Die Welt im Entstehen, als ob im Ringen der letzten unteren Kolonien mit ihnen ein Programm verläufe, das Widerspruch gegen hervorgerufen, doch mehr und mehr die Anerkennung des Volkes als Gegenstand der Eroberung.

Städtebauliche Fragen in Polen.

Es ist bekannt, daß die meisten Städte in Polen sich in den Gouvernements Petrikau und Warchau befinden, und daß die städtische Entwicklung demnach mit der industriellen Entwicklung zusammenfällt. Die Welt im Entstehen, als ob im Ringen der letzten unteren Kolonien mit ihnen ein Programm verläufe, das Widerspruch gegen hervorgerufen, doch mehr und mehr die Anerkennung des Volkes als Gegenstand der Eroberung.

Kriegshumor.

Militerhäuslich. (Sommer 2. scho abdr.) Herr Raab, unter trübender Witterung ist stonantus worn. Die Welt im Entstehen, als ob im Ringen der letzten unteren Kolonien mit ihnen ein Programm verläufe, das Widerspruch gegen hervorgerufen, doch mehr und mehr die Anerkennung des Volkes als Gegenstand der Eroberung.

Schlatterlein.

Wid mit meinen Streit, warde. Die Welt im Entstehen, als ob im Ringen der letzten unteren Kolonien mit ihnen ein Programm verläufe, das Widerspruch gegen hervorgerufen, doch mehr und mehr die Anerkennung des Volkes als Gegenstand der Eroberung.